

## ***Adolph-Schönfelder-Schule***

### **Ein Ganztagsmodell feiert Erfolge – Wie sich die neue Verzahnung von Schulvormittag und Nachmittagszeit positiv auf die ganze Schule auswirken kann**

Die Adolph-Schönfelder-Schule in Barmbek-Süd ist eine Ganztagsgrundschule, die in Kooperation mit dem Jugendhilfeträger Kinderforum zusammenarbeitet. In dieser sogenannten GBS-Form, der „Ganztägigen Bildung und Betreuung an Schulen“, übernehmen die Schulen im Allgemeinen den Unterricht von 8 bis 13 Uhr und der Kooperationspartner die Betreuung am Nachmittag bis 16 Uhr. Über das pädagogische Konzept verständigen sich Schule und Träger gemeinsam. Soweit die Theorie. Wie sie in die Praxis umgesetzt werden kann, zeigt der Weg der Adolph-Schönfelder-Schule.

Als sie im Schuljahr 2013/2014 die GBS-Form einführte und ihr Kooperationspartner, die Kinderforum Hamburg GmbH die Nachmittagsbetreuung ab 13 Uhr übernahm, stellten sich zunächst vielfältige Probleme ein. Sie zeigten sich besonders an der Lernzeit, die in der Ganztagschule die Hausaufgaben ersetzen sollte. Die Betreuung für die halbstündige Lernzeit und das anschließende Mittagessen wurde von den Erziehern des Kooperationspartners übernommen. Dieser Wechsel von den Vormittags- zu den Nachmittagsstunden markierte einen scharfen Schnitt. „Es gab keine Zeit für die Kommunikation zwischen Lehrern und Erziehern, es fehlte ein geregelter Übergang vom Vormittag in den Nachmittag“, sagt Schulleiter Andreas Kemper. Zudem gab es organisatorische Schwierigkeiten. Für die Lernzeiten mussten wegen des Betreuungsschlüssels Klassen zusammengelegt werden. Kinder konnten nicht an ihren eigenen Plätzen arbeiten, sondern saßen in für sie fremden Klassenräumen mit anderen Ordnungsmustern. Zudem arbeiteten die Kinder an verschiedenen Aufgaben, über deren Ziele die Erzieher nicht ausreichend informiert waren. „Das führte zu unbeständigen Abläufen mit wenig ritualisierten Abläufen, es entstand viel Unruhe bei allen Beteiligten“, sagt Katja Bethge, Einrichtungsleiterin des Kinderforums Hamburg. Denn sowohl Erzieher als auch Kinder mussten sich jede Stunde wieder neu aufeinander einstellen, mussten klären welche Aufgaben im Unterricht besprochen worden waren und nun erledigt werden sollten, „das kostete viel Zeit“, sagt Jennifer Cataloglu, stellvertretende Einrichtungsleiterin vom Kinderforum Hamburg. Die Schumatmosphäre verschlechterte sich und die Unzufriedenheit von Eltern, Lehrern und Erziehern wuchs.

### **Nach breiter Diskussion in der Schule entstand ein neues Konzept**

So initiierte Andreas Kemper, der vor zweieinhalb Jahren die Schulleitung übernahm, im Frühjahr 2014 eine Arbeitsgruppe mit Eltern und dem Kooperationspartner. Eltern, Lehrer und Erzieher wurden nach Verbesserungsvorschlägen befragt. „Elementares Vorhaben war, dass die Klassenverbände vor- und nachmittags zusammenbleiben“, sagt

Andreas Kemper. Es sollte auch eine bessere Kommunikation zwischen Lehrern und Erziehern geben. Das Vorhaben wurde in der Schulgemeinschaft breit diskutiert. Es gab Beratungen im Elternrat sowie in Konferenzen von Lehrern und Erziehern. Eine Elternvollversammlung wurde abgehalten. Es folgten Gremienbeschlüsse und der Schulkonferenzbeschluss zum neuen Modell. Zwischen all den Schritten koordinierte die AG den Diskussionsprozess. Zum Schuljahr 2014/2015 konnte das neue Konzept schließlich eingeführt werden.

„Neu ist, dass wir nun eine zweistündige Kooperationszeit eingerichtet haben, in die die Lernzeit und das Mittagessen eingebettet sind. In der Zeit betreuen Lehrer und Erzieher die Kinder parallel und einmal in der Woche gemeinsam“, sagt Andreas Kemper. Finanziert wird das Modell aus der zugewiesenen Ressource. Für die Erprobung des abgewandelten GBS-Modells hatte die Schulbehörde den Weg freigegeben. Die Schulaufsicht unterstützt den Prozess.

Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet das eine je nach Klasse gestaffelte und bessere Zeitverteilung von Lern- und Essenszeit (siehe Schaubild). Die Kinder starten wie gehabt morgens ab 8 Uhr in die erste Unterrichtsstunde. Im Wechsel mit den Pausen geht der Unterricht für die Jahrgänge eins und zwei bis 13 Uhr. Kinder, die nicht in der Ganztagsbetreuung bleiben, werden dann von den Eltern abgeholt. Die übrigen Erstklässler gehen zuerst je eine halbe Stunde in die vom Lehrer oder Erzieher betreute Lernzeit und anschließend mit dem Erzieher zum Mittagessen. Die Zweitklässler gehen zuerst zum Mittagessen und dann in die Lernzeit. Die Dritt- und Viertklässler nehmen verbindlich am Unterricht bis 14 Uhr teil. Ihre Lern- und Essenszeit liegen zwischen 12 und 13 Uhr. Danach folgt noch eine Unterrichtsstunde von 13 bis 14 Uhr. Nach 14 Uhr starten schließlich die Nachmittagsgruppen mit Angeboten von Schach, Kinderyoga, Tanzen oder Basteln bis zu Nähen, Kochen, Musikmachen oder Sport.

### **Mit der Einführung der Kooperationszeit machten alle Beteiligten gute Erfahrungen**

Die Erfahrungen mit dem neuen Konzept sind äußerst positiv. Das Zusammenbleiben im Klassenverband und Klassenraum während des ganzen Tages, sowie das Tandem-Modell, in dem sich Klassenlehrer und Gruppenerzieher abstimmen, haben sich bewährt. „Die Lernzeiten können effektiver genutzt werden, pädagogische Ziele und Inhalte sind besser aufeinander abgestimmt. Die Stimmung ist unter allen Kolleginnen und Kollegen des Ganztags deutlich besser geworden und auch die Kinder sind entspannter“, sagt Schulleiter Andreas Kemper.

Das kann auch Sabrina Merz, Ganztagskoordinatorin und Klassenlehrerin der Klasse 1b bestätigen. Sie wechselt sich mit Erzieher Danny Wenzel in der Lernzeit ab. An diesem Dienstag betreuen beide, wie einmal die Woche üblich, gemeinsam die Klasse. Nachdem

die Kinder mit einem kurzen Bewegungselement die Lernzeit begonnen haben, setzen sie sich an ihre Plätze oder auf den runden Teppich in der Klasse und arbeiten an den Deutsch- oder Mathe-Aufgaben, die sie im Unterricht gestellt bekommen haben. Die Mathelehrerin und der Erzieher helfen dort, wo es Schwierigkeiten gibt. Die Lernzeit wird als Übungsphase verstanden, in der die Kinder ohne große Anleitungen an ihren Aufgaben selbstständig arbeiten. Ihre Ansprechpartner sind vertraute Bezugspersonen, die auf die Bedürfnisse des Kindes individuell eingehen können, weil sie es kennen. „Sozial wie unterrichtlich wird jedes Kind befähigt, das eigene Potential auszuschöpfen“, sagt Andreas Kemper.

Nach der Einführung der Kooperationszeit als gemeinsame Zeit von Vor- und Nachmittagsprogramm zeigten sich die Vorteile auch für den ganzen Tag. „Für die Nachmittagsangebote ist nun mehr Zeit“, sagt Andreas Kemper. Und die Erzieher werden seit diesem Schuljahr im Rahmen der Lernförderung auch vormittags in durchschnittlich drei 60-Minuten-Stunden pro Klasse eingesetzt. Durch diese Maßnahmen wissen sie, was im Unterricht durchgenommen wurde und können in der Lernzeit besser helfen. Ein weiterer guter Effekt sei, dass sich „die unterschiedlichen Professionen in der gemeinschaftlichen Arbeit auf Augenhöhe begegnen und gleichberechtigt sind“, sagt Jennifer Cataloglu von Kinderforum Hamburg. Auf das erfolgreiche Modell will die Schule weiter bauen. So soll die Kooperation weiterentwickelt werden. Es soll gemeinsame Planungen von Klassen- und Gruppenaktivitäten geben und die Einführung von tagesübergreifenden Projekten wie Streitschlichtern oder Kinderkonferenzen.

Auch das Feedback der Elternschaft ist sehr positiv. „Die Schule verzeichnete deutlich steigende Anmeldezahlen und Anmeldungen für den Ganzttag“, sagt Andreas Kemper. Und der Betreuungswunsch für den Nachmittag liegt inzwischen bei 97 Prozent.

#### **Infokasten:**

Die Adolph-Schönfelder-Schule liegt mit zwei Standorten in Hamburg-Barmbek-Süd. Sie wird von rund 450 Kindern unterschiedlicher Nationalitäten von der Vorschule bis zur 4. Klasse besucht. Die „Ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen“ (GBS) leistet sie gemeinsam mit dem Jugendhilfeträger Kinderforum Hamburg GmbH.

#### **Kontakte für Informationen zum Thema Ganztagschule:**

Schulleiter Andreas Kemper, Adolph-Schönfelder-Schule, Standort Zeisigstraße 3, 22081 Hamburg, E-Mail: [andreaschristian.kemper@bsb.hamburg.de](mailto:andreaschristian.kemper@bsb.hamburg.de), Tel. 040/42 87 95 -0  
Katja Bethge, Leiterin Kinderforum Hamburg GmbH, E-Mail: [k.bethge@kinderforum-hamburg.de](mailto:k.bethge@kinderforum-hamburg.de), Tel. 040/21 00 78 50  
[www.adolph-schoenfelder-schule.hamburg.de](http://www.adolph-schoenfelder-schule.hamburg.de)

